



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,
LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

2021 war bereits das zweite Jahr, das von der tückischen Corona-Pandemie geprägt wurde. Der heftige Anstieg der Infektionszahlen im Spätherbst war für viele eine böse Überraschung. Erneut bedeu-

tet das für viele den Verzicht auf Treffen im Familien- und Freundeskreis, den Ausfall von Weihnachtsfeiern und eine deutliche Reduzierung der persönlichen Kontakte. Vor allem für das Personal in den Krankenhäusern ist die bald 24 Monate anhaltende Situation eine besondere Belastung. Das ist umso bitterer, weil seit Monaten wirksame Impfstoffe zur Verfügung stehen, die so viele Einlieferungen auf die Intensivstationen und Todesfälle hätten verhindern können. Hoffen wir, dass es im kommenden Jahr gelingt, weitere Wellen zu verhindern.

Auch politisch war 2021 ein Jahr des Auf und Ab. Gingen im Frühjahr noch viele von einem Wettrennen zwischen Grünen und Union aus, gelang uns in den folgenden Monaten ein beispielloses Comeback. Die Wahl von Olaf Scholz zum neuen Bundeskanzler (zumindest gehen wir davon bei Redaktionsschluss aus), ist ein großartiger Erfolg. Die neue Ampelkoalition ist eine echte Chance für Aufbruch und gesellschaftliche Erneuerung. Geben wir ihr diese Chance!

Nicht nur das starke bundesweite Ergebnis unserer SPD war am Wahlabend ein Grund zum Feiern. Bettina Hagedorn konnte mit deutlichem Abstand das Direktmandat gewinnen und bei den Zweitstimmen sind wir klar stärkste Partei. Das ist die ver-

diente Belohnung für Bettinas langjährige, engagierte Arbeit und der Verdienst vieler Genossinnen und Genossen, die im Sommer einen fulminanten Wahlkampf auf die Beine gestellt haben. Herzlichen Dank dafür!

Bereits im kommenden Frühjahr steht der nächste Wahlkampf an. Wir haben die Zeit nach der Bundestagswahl genutzt, um unsere Kandidat:innen für die Landtagswahl am 8. Mai aufzustellen. Steckbriefe von Sandra Redmann, Aylin Cerrah, Niclas und unserem Spitzenkandidaten Thomas Losse-Müller finden sich in dieser Ausgabe.

Wir wünschen euch und euren Familien im Namen des Kreisvorstands eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr! ■

Solidarische Grüße
Niclas Dürbrook und Gabriele Freitag-Ehler
Kreisvorsitzende

INHALT	SEITE
Editorial	1
Unsere Abgeordneten zu 2021 und 2022	1
Aylin, Niclas, Sandra und Thomas kandidieren	2
In fünf Akten eine Wahl gewinnen (oder zwei?)	4
Impressum	4
Unsere Arten sterben	5
Europa: Kein Wald für Lieferketten	6
Corona treibt die Schulden hoch	6
Kontrolliert Rad fahren zwischen Ratekau und Bad Schwartau	7
GHB wird renoviert	7
Nachruf für Hans Gerhard Ramler	8
Endlich wieder Mails von der SPD	9

UNSERE ABGEORDNETEN GANZ PERSÖNLICH

DAS WAR 2021 ECHT MIES ODER GUT – UND DARAUF FREUEN WIR UNS 2022

DELARA Neben der nun anstehenden, zukunftsgewandten Koalition aus SPD, Grünen und FDP hat es mich besonders gefreut, dass ich meine Kolleg:innen im Europäischen Parlament endlich wieder persönlich sehen konnte.

Für das kommende Jahr freue ich mich besonders auf die neuen europapolitischen Impulse, die wir von der Ampel in Berlin erwarten können. Denn es gibt viel zu tun!

BETTINA 2021 war mein 6. Bundestagswahlkampf mit großartiger Unterstützung der SPD-Ortsvereine und Jusos für mich das Highlight – das dritte Mal wurde ich direkt gewählt, wir erzielten das zweitbeste SPD-Ergebnis in Schleswig-Holstein. Als im Oktober mein fünftes Enkelkind gesund zur Welt kam, war mein Glück perfekt.

Für Kinder und Jugendliche wünsche ich mir, dass wir 2022 endlich Corona überwinden!

SANDRA Die Auswirkungen der Pandemie und die damit verbundenen Schicksale der vielen Menschen haben mich in diesem Jahr sehr bewegt.

Positiv in Erinnerung behalten werde ich den Zusammenhalt und die vielen gemeinsamen Aktivitäten, wie z. B. die Weihnachtsverteilung.

Ich freue mich auf ein gesundes Jahr 2022 mit noch mehr Solidarität in unserer Gesellschaft.

REGINA Das war 2021 echt gut: Wir haben genügend Impfstoffe gegen das SARS-CoV-2-Virus.

Das war 2021 echt mies: Immer noch viel zu viele halten sich für superschlau und verweigern mit fadenscheinigen Ausreden die Impfung.

Darauf freue ich mich 2022: Auf ein Eindämmen der Pandemie zumindest so weit, dass ich wieder unbeschwert Urlaub in England machen kann.

WAHLKREIS PLÖN/OSTHOLSTEIN

AYLIN CERRAH

Liebe Leserinnen und Leser,

nach der Bundestagswahl geht der Wahlkampf weiter: Am 8. Mai 2022 entscheidet Schleswig-Holstein, wer in unseren Landtag einziehen wird. Ich, Aylin Cerrah, bin Direktkandidatin der SPD für den Wahlkreis 16, Plön-Ostholstein. Zu meinem Wahlkreis gehören aus Ostholstein die Stadt Eutin und die Gemeinden Malente und Bosau. Aus dem Kreis Plön zählen zum Wahlkreis 16 die Städte Plön und Preetz und viele weitere umliegende Gemeinden.

Ich freue mich, mich euch näher vorstellen zu dürfen: Ich bin 24 Jahre alt und studiere im 5. Semester Kindheitspädagogik. Durch meinem Studium und durch meine praktische Arbeit mit Kindern sind mir besonders folgende Themen wichtig: Kinderrechte, Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Es ist wichtig, dass wir Kindern die bestmöglichen Bildungschancen bieten und auch, dass wir sie an demokratischen Prozessen beteiligen. Dazu müssen wir gute Kitas schaffen, Schulen sanieren und digitalisieren und Fachkräfte mobilisieren. Und wir müssen Kindern die Chance auf Partizipation geben, sie in Entscheidungen einbeziehen und ihre Wünsche und Ideen aufnehmen - auch auf politischer Ebene.

Außerdem müssen wir Kinderrechte verstärken. Die Pandemie hat nur bestätigt, dass wir noch mehr Fachkräfte benötigen, die sich für die Belange von Kindern einsetzen. Kinder benötigen nicht nur Schutz und Unterstützung, sondern auch die Chance auf Teilhabe.



Mehr Details zu diesen und weiteren Themen findet ihr auf Instagram und Facebook. Eine Homepage ist in Arbeit. Schon jetzt freue ich mich auf den Austausch mit euch vor Ort. ■ Kommt auch gern auf mich zu!

Liebe Grüße
Aylin Cerrah

KONTAKT

📷 https://www.instagram.com/aylin_cerrah/
📘 www.facebook.com/aylinspd/ @aylin@spd.cerrah.de

WAHLKREIS OSTHOLSTEIN NORD

NICLAS DÜRBROOK

Ich bin dankbar, dass die Delegierten unserer Ortsvereine mir am 29. Oktober einen großen Vertrauensvorschuss spendiert und mich einstimmig zum Kandidaten für den Wahlkreis 17 (Ostholstein-Nord) gewählt haben. Mein Ziel ist, den Wahlkreis für die SPD zurückzugewinnen.



Foto © Tim Dürbrook

EIN SPANNENDER WAHLKREIS

Kaum eine Region in Schleswig-Holstein steht vor so geballten Herausforderungen. Mit der Festen Beltquerung und der geplanten 380-KV-Leitung stehen gleich zwei Mega-Projekte an, bei denen die Interessen der Menschen vor Ort nicht unter die Räder geraten dürfen. Aber auch bei vielen anderen Themen braucht es eine starke Stimme für die Region. Die explodierenden Wohnkosten sind dafür genauso ein Beispiel, wie die Situation in unseren ehemaligen Kreiskrankenhäusern.

Ostholstein-Nord ist ein großer Wahlkreis. Das macht den Wahlkampf zu einer echten Herausforderung. Aber ich bin mir sicher: Gemeinsam mit den Ortsvereinen werden wir eine tolle Kampagne auf die Beine stellen. Ich freue mich sehr, dass sich Thomas Garken aus dem Ortsverein Sierksdorf bereit erklärt hat, mein Wahlkampfleiter zu werden.

ZU MEINER PERSON

Ich bin 31 Jahre alt. Nach Abitur und Wehrdienst habe ich in Kiel Politikwissenschaften studiert. Aktuell leite ich im Kieler Landtag das Büro unserer Fraktionsvorsitzenden Serpil Midyatli, nachdem ich zuvor bereits für ihren Vorgänger Ralf Stegner tätig war. Seit 2013 bin ich Kreistagsabgeordneter, seit 2017 auch Vorsitzender unserer SPD in Ostholstein, aktuell in einer Doppelspitze mit Gabriele Freitag-Ehler. Neben der Politik bin ich gerne draußen unterwegs, egal ob mit dem Fahrrad, dem Kajak oder beim Wandern. Neu auf dem Programm sind lange Spaziergänge mit dem Kinderwagen, denn meine Frau und ich sind im Oktober Eltern einer wunderbaren kleinen Tochter geworden. ■

Niclas Dürbrook

KONTAKT

📷 <https://www.instagram.com/duerbrook/>
🏠 www.niclas-duerbrook.de/ @niclas.duerbrook@spd-oh.de

Foto © Felix Hoesch

WAHLKREIS OSTHOLSTEIN SÜD

SANDRA REDMANN



Foto © Philip Häniche

POLITISCH AKTIV SEIT 1989 Im Frühjahr 2000 wurde ich das erste Mal in den Schleswig-Holsteinischen Landtag gewählt und darf seitdem erfolgreich die Interessen des Wahlkreises Ostholstein-Süd in Kiel vertreten. Diese Aufgabe macht mir große Freude und gibt mir die Möglichkeit, in Kiel Politik zu gestalten und vor allem sich für unsere Region und die Menschen einzusetzen. Die Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen war und ist mir dabei besonders wichtig. Gemeinsam konnten wir Erfolge erzielen oder ich konnte zumindest unterstützend als Türöffnerin in Richtung Kiel wirken.

MEINE THEMATISCHEN SCHWERPUNKTE IN DER POLITIK liegen im Klima-, Umwelt- und Naturschutz. Dabei besuche oder organisiere ich zu diesen Themen Veranstaltungen in ganz Schleswig-Holstein. Als Vorsitzende des Arbeitskreises Umwelt, Energie und ländliche Räume gehöre ich zum SPD Fraktionsvorstand.

DIE WAHLKREISARBEIT VOR ORT hat für mich eine sehr hohe Priorität. Bei Vereinen, Verbänden, Organisationen, Bürgermeister:innen, Schulen und Firmen informiere ich mich über deren Anliegen, um so Ihre Fragen und Anregungen für meine Arbeit in Kiel mitzunehmen. Viele Gespräche führe ich aber auch auf Veranstaltungen und Diskussionsrunden, zu denen ich einlade oder eingeladen werde. Auf Facebook und meiner Homepage versuche ich, zeitnah über meine Termine zu berichten.

EHRENAMTLICH bin ich Vorstandsvorsitzende für die Stiftung Naturschutz und Mitglied im Verwaltungsrat der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten.

DIE LANDTAGSWAHL im nächsten Jahr wird eine entscheidende Weichenstellung für die Zukunft unseres Landes sein. Klima- und Umweltprobleme, aber auch die Corona-Krise werfen viele Fragen auf, die wir gemeinsam sozialdemokratisch lösen müssen. ■

Eure
Sandra Redmann

KONTAKT www.facebook.com/sandra.redmann.37/
S.Redmann@spd.ltsh.de, www.sandra-redmann.de/
<https://www.instagram.com/sandra.redmann.37/>
WAHLKREISBÜRO ☎ 0174-73 558 71 und
wahlkreis.redmann@gmail.com

LANDTAGSWAHL SCHLESWIG-HOLSTEIN

THOMAS LOSSE-MÜLLER

Bei allen Schwierigkeiten hat das Jahr 2021 auch neue Perspektiven eröffnet. Die Ampel ist das spannendste politische Projekt seit der ersten rot-grünen Koalition 1998. Ich selbst habe in der Arbeitsgruppe Innovation, Hochschule und Forschung mitverhandelt.

Ab dem ersten Verhandlungstag spürte man in der Zusammenarbeit mit Grünen und FDP die Lust aufs Neue und die Bereitschaft, ausgetretene Pfade zu verlassen. Und in der Bevölkerung merkt man dieselbe Stimmung. Deutschland will den Aufbruch mit der Ampel.

GERADE FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN WERDEN VIELE WICHTIGE THEMEN BEWEGT

Das gilt beispielsweise für den beschleunigten Ausbau von erneuerbarer Energie und der Wasserstoff-Wirtschaft, den Mindestlohn von 12 Euro, die dauerhafte Unterstützung der Länder bei der digitalen Bildung oder die Einführung einer Kindergrundsicherung, die Familien aus der Armut holt.



All das lässt mich positiv in die Zukunft blicken. Jetzt wünsche ich euch und euren Familien schöne Feiertage und einen guten Rutsch in das so wichtige Jahr 2022. ■

Euer
Thomas Losse-Müller

KONTAKT @ Thomas.losse-mueller@spd.de
https://www.instagram.com/thomas_losse_mueller/
<https://losse-mueller.de/>

DEN KOALITIONSVERTRAG KÖNNT IHR HIER NACHLESEN
<https://www.spd.de/koalitionsvertrag2021>

Foto © Pepe Lange

WARUM DIE SPD DIE WAHL GEWONNEN HAT

Was war das für ein fulminanter Abend am 26.09. dieses Jahres. Zum ersten Mal, seit ich in der SPD bin, und das sind immerhin auch schon 10 Jahre, gab es einen richtig erfolgreichen Wahlabend ohne ein großes „Aber...“, das über allem schwebte.

Doch warum hat die SPD eigentlich gewonnen? Eine Erklärung in fünf Akten.

ERSTER AKT Der Einfluss von Olaf Scholz als Faktor ist wohl unbestreitbar, doch was waren die anderen Bausteine des Erfolges? Gucken wir uns das Ganze mal genauer an. Als die SPD im Sommer 2020 ihren Kanzlerkandidaten nominiert hat, wirkte das sehr früh. Man hatte Sorge, dass der Effekt, den so eine Nominierung hat, bis zur Wahl schon lange wieder verpufft ist. Doch die frühe Nominierung war eine taktische Meisterleistung. Während sich die Medien im April/Mai dieses Jahres genüsslich auf jeden Fehler von Armin Laschet und Annalena Baerbock stürzten, waren die kritischen Artikel über Olaf Scholz zum Wahltag schon über ein Jahr alt und niemand interessierte sich noch dafür. Das war der erste von fünf Bausteinen des Erfolgs.

DER ZWEITE AKT war die große Geschlossenheit der Partei. Kaum kritische Stimmen waren zu hören. Selbst die sonst oft streitbaren Jusos hielten die Füße still, als klar wurde, dass diese Wahl nur gemeinsam zu gewinnen ist. Diese Geschlossenheit ist zum großen Teil ein Erfolg des davor oft belächelten Vorsitzenden-Duos aus Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans. Ihnen ist es zu verdanken, dass die SPD ruhig geblieben ist, auch als es mal nicht so gut aussah. Das bringt mich auch direkt

ZUM DRITTEN AKT: Nicht nervös machen lassen. Was wurden viele Artikel über das Ende der SPD geschrieben, einer trauriger als der nächste. Doch das Quartett aus Olaf Scholz, Saskia Esken, NoWaBo und Lars Klingbeil ist ruhig geblieben und hat an den Erfolg geglaubt. Eine Kampagne, die auf Olaf Scholz als Kanzler setzt, hätte auch richtig peinlich werden können, doch

sie traf genau den Nerv der Menschen im Land, die mit Olaf Scholz auf Erfahrung und Kontinuität in unruhigen Zeiten gesetzt haben.

DER VIERTE AKT/Baustein des Erfolgs war die Kampagne. Die Bildsprache der Plakate war überragend gut. Wer sich die Fotos von Olaf Scholz auf den Großflächenplakaten angeguckt hat, wird gemerkt haben, dass hier viel mit Perspektive gearbeitet wurde, so dass die Hände weiter vorne waren und damit viel größer als normal wirkten. Das Signal war klar: Dieser Mann kann und wird anpacken. Dazu deutliche Aussagen wie „Kanzler für gute Renten“, bei denen man wusste, was man kriegt, statt unklare „Deutschland besser machen“-Fantasien bei der Union oder Doppelpakete von Robert Habeck und Annalena Baerbock, bei denen nicht klar wurde, wer das Land jetzt eigentlich führen wird. Auch das Signalrot der Plakate wirkte im Straßenschild erfrischend und stach im allgemeinen Chaos der Wahlwerbung angenehm hervor.

DER FÜNFTE AKT und damit letzte Baustein war der, für den wir am wenigsten konnten, nämlich eine Veränderung der politischen Landschaft. Die Politikwissenschaft spricht hier von Volatilität, dies beschreibt die Unbeständigkeit der politischen Präferenzen. Während es früher noch klare Kernwähler-Gruppen gab, sind heute viel mehr Menschen bereit, ihre Stimme einer anderen Partei zu geben, als sie es beim letzten Mal getan haben. So ist allein die CDU in den Umfragen vor der Wahl von 37% auf 19% gefallen.

Am Ende hatte die SPD also auch einfach ein bisschen Glück, zur richtigen Zeit den richtigen Kandidaten mit der richtigen Kampagne zu haben. Aber Glück muss man sich ja auch erarbeiten und das hat die gesamte Partei in den letzten Monaten geschafft. ■

Tim Dürbrook
Mitglied im Kreisvorstand

Fockbeker Moor und Torfmoos

IMPRESSUM/REDAKTION

SPD Kreisverband Ostholstein Lübecker Straße 6
23701 Eutin Telefon 04521/59 57
kv-ostholstein@spd.de www.spd-ostholstein.de

V.i.S.d.P. Niclas Dürbrook, Kreisvorsitzender niclasduerbrook@gmx.de ■ **Redaktion** Niclas und Beate ■ **Korrektur** Susanne Böttcher-Meyners ■ **Layout und Schlussredaktion** Beate Müller-Behrens beatemuellerbe@yahoo.de ■

Nicht namentlich gekennzeichnete Artikel sind Beiträge der Redaktion ■



UNSERE ARTEN STERBEN!

WER KENNT NOCH KIEBITZ, FELDLERCHE UND REBHUHN?

BEI UNS IN OSTHOLSTEIN findet sich alles was Schleswig-Holstein ausmacht. Wir haben Stadt, ländlichen Raum, wunderschöne Küsten und Meer. Diese Lebensräume zu bewahren ist eine große und wichtige Aufgabe. Die Auswirkungen des Klimawandels sind für uns alle spürbar. Hitzewellen, Dürre und Erwärmung von Nord- und Ostsee sind nur einige Beispiele. Und die Starkregenereignisse mit massiven Folgeschäden sind sicher uns allen noch im Gedächtnis. Wie drückte es Meeno Schrader auf unserer SPD-Klimakonferenz aus? „Die Erde brennt.“ Daher ist die Bekämpfung des Klimawandels eine herausragende Aufgabe von immenser Bedeutung.

DER ERHALT DER BIODIVERSITÄT ist eine weitere riesige Aufgabe. Das Massensterben hat begonnen. Weltweit. Rund 130 Tier- und Pflanzenarten sterben täglich aus. So viel wie nie zuvor. Nach wie vor vernichten wir, die Menschen, wertvolle Lebensräume und verursachen damit diese katastrophale Zerstörung. Wir brauchen die Artenvielfalt. Sie ist unsere Lebensgrundlage. Klimaschutz und Artenschutz sind die größten Aufgaben des Jahrhunderts und der Menschheit.

Und wir müssen gar nicht weit schauen, es geht nicht nur um den Eisbären oder den Regenwald. Das Sterben findet vor unserer Haustür statt, auch hier in Schleswig-Holstein.

Es ist nicht leicht zu vermitteln, warum einzelne Arten und seien sie noch so klein und unscheinbar so wichtig für unser Überleben sind. Daher ist es gut und richtig, dass das Land

Schleswig-Holstein eine Biodiversitätsstrategie auf den Weg gebracht hat. Die SPD unterstützt dies und wir fordern eine konsequente und zügige Umsetzung.

DIE SITUATIONSANALYSE ZEIGT, dass sich unsere Lebensraumtypen in Schleswig-Holstein in einem schlechten Erhal-

tungszustand befinden. Etwa 2/3 der Arten sind in einem unzureichenden oder schlechten Erhaltungszustand. Aus weiten Teilen des Landes sind z.B. Kiebitz, Feldlerche und auch das Rebhuhn weitgehend verschwunden.

Fast 1000 Arten gelten in unserem Bundesland als ausgestorben. Die Insekten bilden dabei eine besonders große Gruppe. Von den 45 Süßwasserfischarten in unseren Gewässern sind zurzeit ca. 24 Arten gefährdet.

Und wer hat nicht die Diskussion um den Dorsch oder die Riffe bei Fehmarn mitbekommen? Ursachen für das Artensterben sind intensive Landwirtschaft, Pestizideinsatz, Versiegelung, Zerschneidung, Entwässerung und auch die Auswirkungen des Klimawandels. Natürlich gibt es auch Erfolge bei einigen Arten, wie z.B. dem Fischotter, der Meerforelle oder dem Uhu, um einige zu benennen.

IN DER STRATEGIE SIND RESSORTÜBERGREIFEND MAßNAHMEN zum Erhalt der biologischen Vielfalt dargelegt und auch mit den notwendigen Kosten hinterlegt. Jetzt muss es an die konkrete Umsetzung gehen, im Land und auch in den Kommunen.

Dazu gehören unter anderem die Vernässung von Mooren, Neuwaldbildung, Verringerung der Phosphor- und Stickstoffeinträge in die Gewässer, Modellgemeinden für die Artenvielfalt, zusätzliche Stellen in den Naturschutzbehörden auch im Kreis, Lebensräume vernetzen, Unterwasserlärm einschränken, Renaturierung von Flüssen ...

Wenn Ihr Ideen und Anregungen benötigt oder Interesse an der Strategie habt, meldet euch gerne. Lasst uns gemeinsam diese große Aufgabe stemmen. ■

Sandra Redmann, MdL



Das Johannistal und ein artenreicher Fladen vom Galloway, da ist Leben drin; oben ein Blaukehlchen und ein ausgestopftes Rebhuhn



„DER KLIMAWANDEL STELLT IN FRAGE, WIE WIR LEBEN;
DAS ARTENSTERBEN STELLT IN FRAGE, OB WIR LEBEN“

Dirk Steffens

KEIN WALD FÜR LIEFERKETTEN

Liebe Europainteressierte,
liebe Leser:innen

Ihr erinnert euch vielleicht: Im vergangenen Oktober hat das Europäische Parlament meinen Bericht zu entwaldungsfreien Lieferketten angenommen. Darin machen wir als Europäisches Parlament Vorschläge für ein Lieferkettengesetz, durch das wir als EU zum globalen Schutz der Wälder, aber auch anderer Ökosysteme beitragen können. Denn durch die Rodung des Regenwaldes schaden wir dem Klima doppelt: Wir verlieren einen wichtigen CO₂-Speicher und setzen gleichzeitig riesige Mengen Treibhausgase frei. Die Folgen: Das Klima erwärmt sich, die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt. Als Bundesland zwischen zwei Meeren wissen wir nur zu gut, was das bedeutet.

Da wir als Europäisches Parlament jedoch kein Initiativrecht haben, ist dieser Vorschlag nicht bindend für die Kommission gewesen – hier sind wir immer noch auf Vorschläge aus der Europäischen Kommission angewiesen, die das alleinige Initiativrecht hat.

Am 17. November hat die Europäische Kommission nun ihren Vorschlag für ein Gesetz vorgestellt, mit dem sie die globale Entwaldung stoppen möchte, die durch die EU verursacht wird. Das ist ein riesiger Erfolg. Damit gibt sie nicht nur dem Druck des Europäischen Parlaments nach. Eine Million EU-Bürger*innen haben sich an der öffentlichen Befragung der Kommission zu diesem Thema beteiligt. Zahlreiche Umweltschutz-, aber auch Verbraucher:innenverbände und Unternehmen haben sich ebenfalls für ein solches Gesetz ausgesprochen.

Es wird also Zeit, dass Unternehmen endlich nachweisen, dass ihre Produkte nicht zur Zerstörung von Regenwäldern geführt haben – so haben wir es gefordert und so sieht es auch der Kommissionsvorschlag vor. Denn auch Verbraucher*innen in Schleswig-Holstein möchten, wenn sie einen heißen Becher Kaffee oder ein Stück Schokolade genießen, nicht zur Zerstörung von Wäldern beitragen.

Der Vorschlag ist ein klarer Schritt nach vorn und eine gute Grundlage für die Verhandlungen. In den Verhandlungen müssen wir jetzt aber sicherstellen, dass neben dem Umweltschutz auch der Schutz der Menschenrechte einbezogen wird. Auch müssen wir dafür sorgen, dass nicht nur Wälder, sondern auch andere Ökosysteme vor Zerstörung geschützt werden. Denn es reicht nicht, wenn wir ausschließlich auf Wälder schauen. Wir müssen genauso auch andere Ökosysteme wie Savannen, Feuchtgebiete und Grasland schützen. Denn auch sie sind für die Bekämpfung der Klima- und Biodiversitätskrise wichtig!

Ihr seht: Es liegt noch eine Menge Arbeit vor uns, damit das Gesetz wirklich dazu führt, dass wir als EU unseren globalen ökologischen Fußabdruck reduzieren und Menschenrechte schützen.

Es geht darum, die Wirtschaft und die Globalisierung fair und nachhaltig zu gestalten und damit den Green Deal über Europas Grenzen hinaus auszuweiten. Eine Verwässerung kommt für mich nicht in Frage! ■

Solidarische Grüße
Eure Delara

CORONA VERSCHÄRFT DIE VERSCHULDUNG

Wenn man fragt, was wir uns für unser Leben wünschen, werden die meisten Gesundheit, Familie und Geld antworten. Wir alle wissen aber auch, wie wenig planbar ein Leben ist. Schicksalsschläge wie Krankheit, Arbeitslosigkeit, Trennung, Scheidung oder der Tod des Partners können einen jederzeit treffen. Eben solche Schicksalsschläge, aber auch steigende Mieten und höhere Energiekosten sind häufig der Grund dafür, dass jeder zehnte Erwachsene im Kreis Ostholstein überschuldet ist. In Zahlen sind das 17.800 Menschen.

In unserem Kreis sind auf Grund dessen mit der AWO Schleswig-Holstein gGmbH und dem Verein pro Arbeit e.V. zwei Schuldnerberatungsstellen tätig, welche neben der Insolvenzberatung auch eine soziale Schuldnerberatung anbieten. Diese soziale Schuldnerberatung ist häufig Krisenintervention, wenn das Konto gepfändet ist, der Strom abgestellt wird oder der Verlust der Wohnung droht. In dieser Wahlperiode wurde die soziale Schuldnerberatung auch für Menschen geöffnet, die keine Grundsicherung empfangen, jedoch unter 25 Jahre alt sind, Kinder haben oder Arbeitslosengeld I beziehen. Dieses ist eine freiwillige Leistung, für die der Kreis jedes Jahr 70.000 € zur Verfügung stellt.

DURCH DIE CORONA-PANDEMIE HAT SICH JEDOCH VIELES VERÄNDERT

Vor allen Dingen in unserem, durch Tourismus geprägten, Kreis haben die Lockdowns und die damit verbundene Schließung von Hotels, Restaurants und Freizeiteinrichtungen Spuren hinterlassen. Für viele, deren finanzielle Lage schon vorher angespannt war, hat sich die Situation noch einmal verschärft. Die SPD-Kreistagsfraktion hat sich vor den Haushaltsberatungen deshalb noch einmal unmittelbar bei der AWO Schuldnerberatung über die aktuelle Situation informiert.

Seitens der AWO Schuldnerberatung wurde dabei deutlich, dass die Gelder, welche vom Kreis zur Verfügung gestellt werden, nicht ausreichen, um alle Hilfesuchenden zu beraten. Auch suchen viele Menschen die Schuldnerberatungen auf, welche älter als 58 Jahre sind. Diese müssen von den Schuldnerberatungsstellen jedoch noch abgewiesen werden, da sie nicht zu dem berechtigten Personenkreis zählen. Es wird auch erwartet, dass vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie die Zahl der Hilfesuchenden noch zunehmen wird. Überschuldung tritt nämlich nicht von heute auf morgen ein. Sie ist ein Prozess.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Fraktionen im Sozialausschuss darauf verständigt, sich vor der Sommerpause noch einmal mit der Entwicklung bei den Schuldnerberatungsstellen zu beschäftigen und, falls erforderlich, weitere Mittel zur Verfügung zu stellen. Als SPD-Kreistagsfraktion wollen wir dabei erreichen, dass kein Hilfesuchender mehr abgewiesen werden muss und auch ältere Menschen Zugang zur sozialen Schuldnerberatung erhalten. ■

Thomas Garken
Vorsitzender des Ausschusses
für Soziales, Sicherheit und Gesundheit

SPD-FAHRRADAKTION ZWISCHEN RATEKAU UND BAD SCHWARTAU



Unter dem Motto „Sicherer Fahrradweg – sichere Fahrräder“ haben die SPD-Ortsvereine der Gemeinde Ratekau und der Stadt Bad Schwartau am 16.11.2021 bereits die zweite Fahrradaktion gestartet. Mit polizeilicher Verstärkung machten sich die OV's auf der Strecke zwischen Bad Schwartau und Ratekau für Fahrradmobilität stark.

Die Strecke über den Riesebusch zwischen Bad Schwartau und Ratekau ist eine wichtige Fahrradstrecke. Hier ist mit steigender Tendenz die höchste Fahrradfrequenz in beiden Gemeinden zu verzeichnen. Ortsvereinsübergreifend setzten sich die Ole Baumgarten, Elke Herrmann, Inge und Wolfgang Niemann sowie Katharina Schlör aus den Ortsvereinen beider Gemeinden mit der SPD-Fahrradaktion dafür ein, die Strecke sicherer zu gestalten und Fahrradfahrer:innen für sicheres Radeln in der dunklen Jahreszeit zu sensibilisieren.

Dazu gehört zum einen, mit funktionierender Beleuchtung, Bremse und Klingel unterwegs zu sein. Das überprüften die Auszubildenden der Polizeidienststelle Scharbeutz/Timendorfer/Ratekau und übten so unter Anleitung Ihrer Ausbilderin Polizeihauptmeisterin Nadine Meller gleich die professionelle Ansprache der Bürgerinnen und Bürger. Zum anderen sind nach wie vor die Verwaltungen gefragt, ganz besonders an dieser

Strecke auf eine sichere Streckenführung zu achten. Schließlich wird die Route, die ein Verkehrs-Nadelöhr darstellt, von vielen Berufspendler:innen und Schülerinnen und Schülern der Gymnasien in Bad Schwartau genutzt.

„Klasse, dass Ihr Euch Gedanken um uns macht“, lautete daher das Feedback vieler Radlerinnen und Radler, manche von ihnen hatten uns schon bei der letzten Aktion zwischen Sereetz und Ratekau gesehen. Auch die Polizei war zufrieden mit der Aktion, bei der die überwiegende Mehrzahl der Radler:innen vorbildlich ausgestattet unterwegs waren. Selbst die wenigen, die in der Dämmerung auf das fehlende Licht oder die nicht vorhandene Klingel angesprochen wurden, fanden diese nette Form der Ansprache gut. Denn für letzteres Problem überreichten die Genoss:innen eine schöne rote und vor allem laute Klingel. ■

Katharina Schlör

Vorsitzende des SPD Ortsvereins Gemeinde Ratekau



GUSTAV HEINEMANN BILDUNGSSTÄTTE

NEUER GLANZ AM KELLERSEE

Die Winterpause nutzt die Bildungseinrichtung am Kellersee für eine umfangreiche Erneuerung der Räumlichkeiten. „Unsere Ausstattung der Zimmer, Seminarräume und des Speisesaals ist wirklich in die Jahre gekommen“, erläutert Studienleiterin Anastasia Brack. So erhalten die Zimmer eine moderne Einrichtung nach Hotelstandard, neue Teppichböden und neue Wandfarben. Auch die Sanierung einiger Bäder wird fortgeführt. Die Seminarräume, der Speisesaal und die BildBar erhalten neue Stühle und Tische sowie eine einheitliche verbesserte Beleuchtung und Technik.

Da es auch zu Wassereintritten nach starken Regenfällen kommt, werden Fenster, Türen und Giebel saniert. „Das Unterfangen ist ein Kraftakt, denn schon Mitte Februar beginnen die Seminare des Jahresprogramms 2022. Bis dahin soll das Haus in neuem Glanz erstrahlen“, so Brack. Das alte aber intakte Mobiliar hat dankbare Abnehmer wie Jugendhäuser und Vereine aus der Umgebung gefunden. Möglich gemacht wird die Renovierung durch das Investitionsförderprogramm IMPULS 2030 des Landes Schleswig-Holstein für Bildungseinrichtungen.



NACHRUF

HANS GERHARD RAMLER



Foto © Gerda Petrich

Hans Gerhard Ramler und Fritz Graeber sprachen beim Kreisparteitag 2017 in Ahrensböök über 65 bzw. 70 Jahre SPD-Mitgliedschaft

Wir trauern um unseren Genossen Hans Gerhard Ramler, der am 11. Dezember 2021 überraschend im Alter von 93 Jahren verstarb. Noch am 3. Dezember 2021 nahm er an der Feier zum 100-jährigen Bestehen seines Ortsvereins Sierksdorf mit Freude teil. Er erzählte von der bevorstehenden Kreuzfahrt in die Karibik. Die Koffer waren gepackt.

Hans Gerhard war sein ganzes Leben lang überzeugter Gewerkschaftler, seit 1948 hatte er ehrenamtlich bei der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft die Jugendgruppen- und Bildungsarbeit aufgebaut und nach seiner Lehre einen Arbeitsplatz in der Berufsberatung des Arbeitsamtes bekommen. 1951 wurde er hauptamtlicher Gewerkschaftssekretär.

Am 1. Januar 1952 trat er in die SPD ein, von 1971 bis 1987 war er MdL im schleswig-holsteinischen Landtag (bis 1990 hatte SH ein Teilzeitparlament, es gab Aufwandsentschädigungen, die jedoch meistens nur mit einem zusätzlichen Verdienst zum Leben reichten). Als Gewerkschaftssekretär und als Abgeordneter kümmerte er sich um junge Menschen, die eine Ausbildung anstrebten, die nur schulisch erfolgen konnte und von der Arbeitsverwaltung nicht gefördert wurde. Das galt auch für Umschüler und Fortbildungswillige. Jede:r sollte die Chance bekommen, beim ersten Anlauf den passenden Beruf zu finden.

Für dieses langjährige Bemühen erhielt Hans Gerhard Ramler sowohl das Bundesverdienstkreuz am Bande als auch das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Neben seiner Tätigkeit als Landtagsabgeordneter engagierte Hans Gerhard sich auch als bürgerliches Mitglied im Tourismus- und Wegeausschuss in Sierksdorf. Auch nach langer beruflicher und ehrenamtlicher Arbeit war er weiterhin unermüdlich an den Aktivitäten des Ortsvereins interessiert und auch teilweise noch beteiligt. Seine langjährige Erfahrung wusste der Ortsverein für seine jetzige Arbeit zu schätzen und einzusetzen.

Sein soziales Engagement verdeutlichte auch die Tatsache, dass Hans Gerhard mit seiner Frau Agnes eine Stiftung zur Unterstützung sozial benachteiligter Ausbildungssuchender gründete. Noch in diesem Sommer unterstützte er den Spendenaufruf der SPD Sierksdorf für die Betroffenen der Flutkatastrophe im Ahrtal mit einer beträchtlichen Summe.

Die Mitglieder des Ortsvereins und des Kreisvorstands danken Hans Gerhard Ramler für seine geleistete Arbeit und zollen ihm großen Respekt für sein ehrenamtliches Engagement.

Nun hat Hans Gerhard seine allerletzte Reise angetreten. Wir wünschen ihm, dass er am Ende der Reise mit seiner Frau, seinem Sohn und allen, die er in den letzten Jahren vermisst hat, wiedervereint sein wird.

Udo Gosch
für den SPD Ortsverein Sierksdorf,
Niclas Dürbrook
für den SPD Kreisvorstand Ostholstein



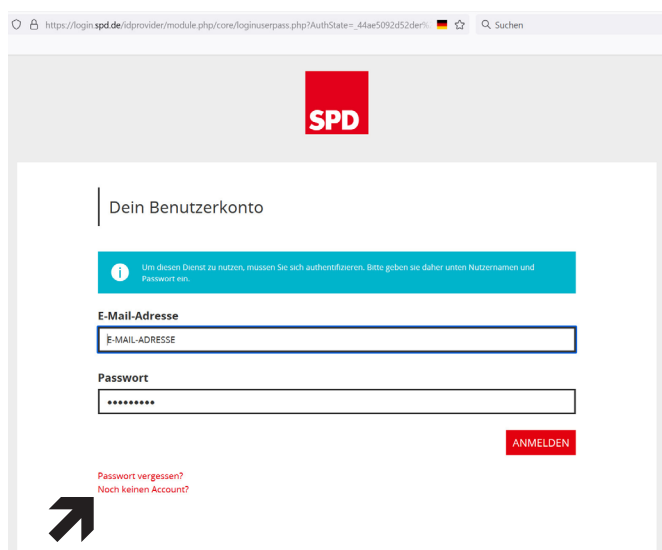
Foto © Beate Müller-Behrens

DU BEKOMMST KEINE MAILS MEHR VON DER SPD?

In den Parteibüros gibt es immer wieder Nachfragen, warum keine Mails mehr ankommen. Das liegt meist daran, dass auf einen Mail-abbestellen-Link geklickt wurde. Aus Datenschutzgründen dürfen wir dir dann keine Mails mehr schicken, Briefpost an die Wohnadresse aber schon. Deshalb steckte dieser Ostholsteinbrief in deinem Briefkasten – auch wenn du zurzeit keine Mails erhältst. Wenn du selbst bestimmen willst, welche Mails und Newsletter du von der SPD erhalten willst, gehe zu <https://kampagne.spd.de>.



Gib Mailadresse und Passwort ein. Wenn du schon registriert bist, kannst du das vergessene Passwort anfordern.

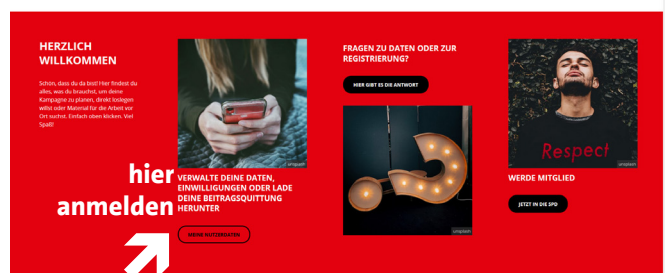
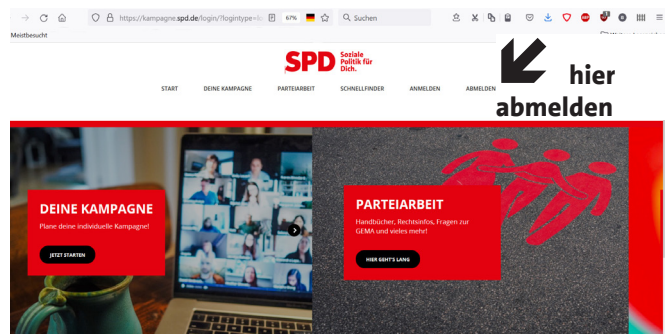


Wenn du noch nicht registriert registriere dich bei **Noch keinen Account?** Bist du hier neu, gib im Formular Vor- und Nachname, Geschlecht (z.B. für die ASF) und ein (zukünftiges) Passwort ein.

Alte Hasen kontrollieren, ob alles noch stimmt. Optional sind Mitgliedsnummer, Geburtsdatum und zwei Absätze mit Kleingedrucktem zum Ankreuzen. Beide Einverständniserklärungen sind jederzeit widerrufbar, die erste gilt für den passwortgeschützten Bereich, die zweite für den Mailempfang.

Kein Häkchen an dieser Stelle? **KEINE MAILS VON DER SPD!**

Von welcher Gliederung du was erhalten möchtest, kannst du selbst bestimmen. Wenn du dich angemeldet hast, bist du wieder auf kampagne.spd.de.



Nach unten zu Meine Nutzerdaten scrollen, überall mal reinklicken, schauen ob alles so ist, wie du möchtest, Telefonnummern und Mailadressen aktualisieren, bei + Meine Newsletter-Interessen von Vorwärts E-Paper über OV, KV, Landesverband, Wahlkreis und AGs alles an oder abklicken, wie es dir gefällt. Bei + Einwilligungen siehst du wann du welche Einwilligung gegeben hast. Du kannst weitere geben oder gegebene zurücknehmen. Jederzeit und immer wieder.

Wenn du fertig bist, wieder nach oben scrollen und abmelden. Fertig. Noch Fragen? Die Redaktion hilft gerne, Mailadressen siehe Seite 4 im Impressum. ■

Screenshots © Beate Müller-Behrens